

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 55/56 (1910)
Heft: 7

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

INHALT: Die Messtation Wil des Elektrizitätswerkes Kubel. — Alt-Prager Architektur-Details. — Das Bauprojekt für die neue Universität in Zürich. — Schweizer Maschinen-Industrie i. J. 1909. — Miscellanea: Pressluft-Entstäubungsanlagen. Verband deutscher Architekten- und Ingenieur-Vereine. Schweizer Verein von Gas- und Wasserfachmännern. Wasserkraftanlage bei Rheinau. Monatsausweis über die Arbeiten am

Lötschberg-tunnel. Basel-Hauenstein-Aarau-Gotthard. Ausfuhr tessinischer Wasserkräfte nach Italien. Schulhausbau Neuhausen. Pariser Denkmäler. — Nekrologie: M. Veith. — Konkurrenzen: Post-, Telegraphen- und Telefon-Gebäude St. Blaise. Rheinbrücke in Laufenburg. — Literatur. — Vereinsnachrichten: G. e. P.: Stellenvermittlung. Tafeln 17 bis 20: Alt-Prager Architektur-Details.

Band 56.

Nachdruck von Text oder Abbildungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion und genauer Quellenangabe gestattet.

Nr. 7.

Die Messtation Wil des Elektrizitätswerkes Kubel.¹⁾

Von Ingenieur F. Largiadèr, Direktor des Kubelwerkes.

Wie durch die gedruckten Geschäftsberichte des „Elektrizitätswerkes Kubel“, in Nachstehendem kurz Kubelwerk genannt, allgemein bekannt geworden ist, bewirbt sich dasselbe seit einer Reihe von Jahren um eine Wasserrechtskonzession am Oberlauf der Sitter bei Appenzell behufs Erstellung einer grösseren Stauanlage²⁾ und Ausnützung des Gefälles zwischen dieser und dem Einlauf der Sitter in den jetzigen Stollen, ferner um eine Konzession betr. die Erstellung eines Stauweihers und einer Kraftanlage am Unterlauf der Sitter bei Bischofszell.³⁾ Beide Gesuche sind heute noch anhängig, und es ist einstweilen nicht abzusehen, wann dieselben ihre Erledigung durch die zuständigen Behörden finden werden.

Um dem fortwährend wachsenden Strombedarf einerseits und den Verzögerungen in der Erledigung dieser Konzessionsgesuche andererseits Rechnung zu tragen, hat das Kubelwerk zunächst im Herbst 1906 die Aufstellung einer zweiten Reserve-Dampfanlage in der Zentrale Kubel beschlossen. Diese Anlage, aus vier Wasserrohrkesseln zu 250 m² Heizfläche, mit Ueberhitzern, von Gebrüder Sulzer und einer Zoelly-Dampfturbine von 3000 PS von Escher Wyss & Cie. bestehend, kam im Dezember 1907 in Betrieb.

Die immernoch anhaltende Nachfrage nach Strom, die einleitend erwähnte Unsicherheit in der Erledigung der Wasserrechts-Konzessionsgesuche und die ungünstigen Wasser-verhältnisse im Geschäftsjahre 1907/08 bewogen sodann das Kubelwerk im Frühjahr 1908 zum Abschluss eines Stromlieferungsvertrages mit den Kraftwerken Beznau-Lötsch, nachstehend kurz Kraftwerke genannt.

Diese Lösung bot gegenüber der Schaffung von weiteren kalorischen Reserven den Vorzug, dass sie innert kürzerer Frist und mit geringerem Kapitalaufwand bewerkstelligt werden konnte. Als Nachteil ist die Abhängigkeit eines so bedeutenden Verteilungsgebietes, wie es dasjenige des Kubelwerkes ist, von einem auswärtigen Werke zu bezeichnen. Dem gegenüber ist hervorzuheben, dass es beim heutigen Stand der Technik und auf Grund der von anderer Seite vorliegenden Erfahrungen als eine gelöste Frage betrachtet werden kann, elektrische Energie auf Entfernungen und in Energiemengen, wie sie hier in Betracht kommen, mit genügender Sicherheit und Regelmässigkeit zu verteilen. Bei den Kraftwerken ist die Sicherheit dadurch erhöht, dass dieser Gesellschaft zwei Zentralen, diejenige in der Beznau¹⁾ an der untern Aare und das Lötschwerk²⁾ im Kanton Glarus, zur Verfügung stehen. Diese beiden Zentralen sind durch direkte Leitungen in Parallelschaltung mit einander verbunden und der Strom kann von zwei Seiten her, nämlich vom obren Zürichsee über den Ricken und das Toggenburg hinunter einerseits und von Winterthur über

¹⁾ Siehe Band XLIII, Seite 161 ff. und Band XLVIII, Seite 211.

²⁾ Band LIV, Seite 315. ³⁾ Band LIV, Seite 374.

¹⁾ Eingehende Darstellung in Bd. II, S. 67 ff.

²⁾ Band LV, Seite 207 ff. und Band LVI, S. 1 ff.

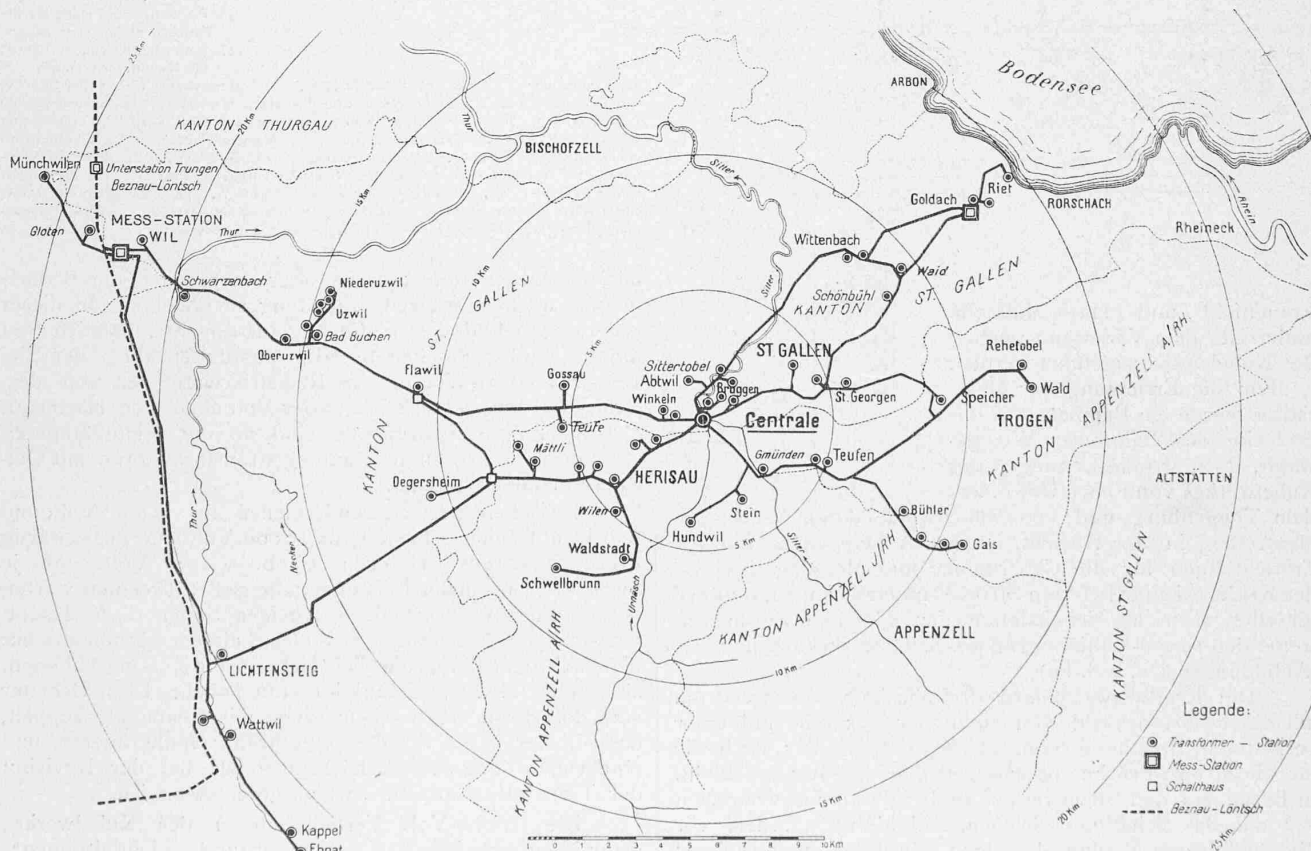


Abb. I. Primärverteilungsnetz des Elektrizitätswerkes Kubel. — Masstab 1 : 250 000.